

Wenn sich Regenwasser in Senken sammelt und nach und nach in der Hitze verdunstet, entstehen kleine Salzseen, im Endstadium ist dieses Wasser nicht mehr genießbar. Der Genuss kann aber auch bei genügend Wasser beeinträchtigt sein, weil dieses Konzentrat bitter schmeckende Mineralsalze (z.B. Magnesiumsulfat, in der Apotheke als Bittersalz zu kaufen) enthält. Gesundheitlich bedenklich sind diese Zusätze sicher nicht, abgesehen von einer konzentrationsabhängigen Abführwirkung. Wie sich zeigt, kann man das Wasser durchaus trinken, wenn der bittere Geschmack überdeckt wird. Heute könnte man dies mit einem Süßstoff wie Saccharin oder Cyclamat erreichen, Mose verwendete für diesen Zweck ein Stück Holz:

2. Mose 15,25 Da schrie er zum HERRN, und der HERR zeigte ihm ein Stück Holz; das warf er ins Wasser, und das Wasser wurde süß.

Obwohl genau beschrieben ist, was Mose tat und dass er über das Wissen verfügte, welches Holz er verwenden musste und wie er es einzusetzen hatte, wird diese Textstelle immer im Fach „Wunder“ abgelegt. Sie müssen nicht Mose sein und danach graben, Sie können dieses Süßholz heute noch in der Apotheke kaufen! Mose hat den bitteren Geschmack des Wasser mit einem Süß-Holz überdeckt; dieses Süßholz heißt tatsächlich so und trägt den botanischen Namen Glyzyrrhiza glabra (Schmetterlingsblütler, botan. Fabaceae bzw. Papilionaceae). Die holzige Wurzel („Holz“) dieser Pflanze enthält das sehr stark süß schmeckendes Glykosid Glyzyrrhizin, bekannt ist das Genussmittel Lakritz, das ebenfalls aus dieser Wurzel hergestellt wird. Die Verwendung von Süßholz als Süßmittel ist stark zurückgegangen, denn synthetische Süßungsmittel können wesentlich kostengünstiger produziert werden. In geringem Maß wird der Wurzelextrakt noch im medizinisch-pharmazeutischen Bereich und in der Tabakindustrie verwendet.

Wieder einmal zeigt sich: Natürlich hat die Bibel recht!